

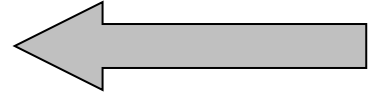


Beilage zum Anzeiger Nr. 05/2019
vom 08. März 2019

EINLADUNG

ZUR 1. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG 2019

auf **Mittwoch, den 27. März 2019, um 19.30 Uhr**
im Gemeindesaal (2. OG Gemeindehaus)



Traktanden

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 05. Dezember 2018
2. Turnhalle Bifang: Sanierungsarbeiten 2019 Projekt und Kredit von CHF 200'000.00 inkl. MWSt.
3. Sanierung Reservoir Stockhalden: Projekt und Kredit von CHF 540'000.00 inkl. MWSt.
4. Sanierung Birkenstrasse
Sanierung Strasse: Projekt und Kredit von CHF 195'000.00 inkl. MWSt.
Ersatz Wasserleitung: Projekt und Kredit von CHF 60'000.00 inkl. MWSt.
5. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen und Fragen

Lausen, den 26. Februar 2019/va

NAMENS DES GEMEINDERATES:

Der Präsident:

Peter Aerni

Der Verwalter:

Thomas von Arx

Einladung bitte aufbewahren und zur Versammlung mitnehmen. Gemeindeversammlungen sind nach § 53 des kant. Gemeindegesetzes öffentlich. Nicht Stimmberechtigte (ausländische Staatsangehörige, unter 18-jährige, Gäste und nicht in Lausen Niederlassene) haben sich an die für sie bestimmten Plätze zu begeben. Es werden entsprechende Eingangskontrollen gemacht.

Erläuterungen und Anträge zu den Traktanden

Trakt. 1: Protokoll der Versammlung vom 05. Dezember 2018

Das Protokoll der letzten Versammlung kann während der Schalterstunden bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden. An der Versammlung werden, Gegenantrag vorbehalten, nur die Beschlüsse verlesen.

Trakt. 2: Turnhalle Bifang: Sanierungsarbeiten 2019 Projekt und Kredit von CHF 200'000.00

A) AUSGANGSLAGE

Die Turnhalle Bifang wurde im Jahre 1970 erbaut. Mit ihrer zentralen Lage nahe beim Areal der Primarschule dient sie bis heute als Hauptsporthalle für den Turnunterricht. Weiter wird sie fast jeden Abend durch diverse Vereine mit ihren unterschiedlichen sportlichen Aktivitäten belegt.

In den letzten zwanzig Jahren wurden bereits Schritt für Schritt unterschiedliche Sanierungen vorgenommen, damit die Halle baulich und funktional in einwandfreiem Zustand bleibt:

1998	Sanierung Nebenräume, Geräteraumaufstockung
2000	Sanierung der Ölheizung
2004	Sanierung von Flachdach und Fassade
2011/2012	Sanierung der Duschen, Garderoben und Lüftungseinbau
2014	Neuer Hallenboden, Prallschutzwände und Geräteraumtor im OG
2017	Sanierung der WC-Anlagen im UG, Ersatz der Ölheizung durch eine Gasheizung, Ersatz Geräteraumtor UG, Ersatz der Schaukelringanlage

B) PROJEKT

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten 2019 werden in der unteren Sporthalle der Bodenbelag ersetzt und die Wände bis auf eine Höhe von 2.0 m mit einem Prallschutzbelag verkleidet. Die Wandverkleidung soll das Verletzungsrisiko reduzieren und die Akustik in der Halle verbessern.

In beiden Sporthallen wird die bald 50-jährige Beleuchtung durch eine neue, hellere und energiesparende LED-Beleuchtung ersetzt.

Im Obergeschoss werden die WC-Anlagen analog dem Untergeschoss modernisiert.

Der überdeckte Durchgangsbereich vor dem Haupteingang im Erdgeschoss wird neu gestrichen.

C) KOSTEN UND FINANZIERUNG

Der Kostenvoranschlag für die Sanierungsarbeiten bei der Turnhalle Bifang basiert auf eingeholte Richtofferten und sieht wie folgt aus:

Neuer Hallenboden UG	CHF	59'000.00
Prallschutzwände UG	CHF	20'000.00
Sanierung der WC-Anlagen OG	CHF	47'000.00
Ersatz der Hallenbeleuchtung (neu LED) UG und OG	CHF	50'000.00
Streichen des Durchgangsbereichs EG	CHF	8'000.00
Unvorhergesehenes (8 %)	CHF	<u>16'000.00</u>
Total Baukosten	CHF	<u><u>200'000.00</u></u>

In der Investitionsrechnung zum Budget 2019 ist für diese Sanierungsarbeiten ein Betrag von CHF 200'000.00 enthalten.

D) ANTRAG DES GEMEINDERATES

1. Den Sanierungsarbeiten in der Turnhalle Bifang wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Kredit in der Höhe von CHF 200'000.00 inkl. MWSt. genehmigt.

Trakt. 3: Sanierung Reservoir Stockhalden Projekt und Kredit von CHF 540'000.00 inkl. MWSt.

A) AUSGANGSLAGE

Das bestehende Reservoir Stockhalden wurde im Jahre 1975 erstellt. Es besitzt zwei baugleiche Kammern mit je 1'500 m³ Inhalt und liegt auf einer Höhe von 404 m über Meer. Die Steuerung erfolgt über die Zentrale.

Im Rahmen einer Begehung zu Beginn des Jahres 2015 mit einem spezialisierten Ingenieurbüro wurden folgende Punkte festgestellt:

- Die direkt mit dem Trinkwasser in Kontakt stehenden Oberflächen sind leicht angegriffen und weisen die bekannten braunen Flecken auf.
- Schlechte Zugangsmöglichkeit zu den Kammern und Schwitzwasserbildung im Vorraum.
- Ein regelkonformer, sicherer und ein voneinander unabhängiger Betrieb der beiden Kammern ist zurzeit nicht gegeben.
- Die Verrohrung im Rohrkeller sowie die bestehenden Absperrorgane sind in einem guten Zustand.
- Insgesamt entspricht das Bauwerk zumindest teilweise nicht mehr dem Stand der Technik und sollte gemäss eidgenössischer Verordnung über Trink-, Quell- und Mineralwasser angepasst werden.

Als erste und vordringliche Massnahme wurde bereits im Jahre 2017 eine kathodische Korrosionsschutzanlage eingebaut, um die bestehende Zementmörtelbeschichtung in den Reservoirkammern zu stabilisieren und eine weitere Ausbreitung der braunen Flecken und Aufweichung der Beschichtung zu verhindern.

B) PROJEKT

Vorraum und Einstiegszone zu Reservoirkammern

Das heutige Reservoir Stockhalden besteht aus einem Eingangsbereich, einem Vorraum (mit direkter Verbindung zu den Reservoirkammern), einem darunterliegenden Rohrkeller sowie aus zwei baugleichen Kammern mit je 1'500 m³ Inhalt, welche in Stahlbetonbauweise ausgeführt worden sind.

Der Vorraum befindet sich generell in einem guten Zustand und ist zum Eingangsbereich durch eine Türe getrennt. Via mobile Leiter und Brüstung gelangt man zu den beiden betonierten Einstiegsstegen zu den Behältern und somit an die freie Wasseroberfläche des Reservoirs. Die bestehenden Einrichtungen erlauben den direkten Zugang zu den Reservoirkammern unter Betrieb, was nicht mehr konform resp. Stand der Technik ist. Die Türe vom Eingangsbereich zum Vorraum ist zudem nicht luftdicht ausgebildet. Eine Fremdluftzufuhr über diese Türe ist also möglich und demzufolge ebenfalls nicht zulässig. Entsprechend sollen folgende Massnahmen getroffen werden:

- Die Deckenöffnungen werden geschlossen respektive zubetoniert. Gleichzeitig werden Einlageteile für Lüftungs- und Probenahmzwecke eingelegt.
- Mit den obigen Massnahmen wird die betonierte Treppe überflüssig und soll abgebrochen und durch eine neue Gitterrost-Treppe ersetzt werden.
- Die beiden bestehenden Luftfilteranlagen werden via neuem Rohrsystem separat an jede Kammer mittels eingelegerter Rohrdurchführung in der neuen Betondecke angeschlossen

Mit diesen Massnahmen ist ein freier Zugang während dem Betrieb der Kammern nicht mehr möglich. Hingegen bleibt während der Revisions- oder Reinigungsarbeiten ein vollständig unabhängiger Betrieb jeder Reservoirkammer für sich gewährleistet. Damit könnten die wesentlichen Anforderungen an eine zeitgemässe Reservoiranlage erfüllt werden.

Eingangsbereich und Rohrkeller

Alle Steuer- und Elektroschränke sind im Eingangsbereich platziert und befinden sich in einem akzeptablen, guten Zustand. Hingegen sollen das bestehende, in die Jahre gekommene Rohrleitungssystem und die Armaturen erneuert werden.

Je Kammer wird deshalb eine neue Überlaufleitung montiert, welche oberhalb der neuen Drucktüren mittels Rohrdurchführung in den Rohrkeller geführt resp. zusammengeführt werden. Mittels Siphonkasten mit Füllstandsanzeige erfolgt die Ableitung in den best. Kontrollschacht im Rohrkellerboden. Die freie Wasserspiegeloberfläche im Kontrollschacht entfällt damit.

Gleichzeitig wird damit auch die neue Weisung des Feuerwehr-Inspektorates Basel-Landschaft berücksichtigt, wonach neu die Sicherung der Löschwasserreserve via Steuerung zu gewährleisten ist. Der Verzicht auf eine sogenannte Löschkappe inkl. Löschbogen bringt zum einen eine grössere Sicherheit im Einsatz (vergessen der Löschkappe) und zum zweiten weniger Unterhalt und grössere Systemsicherheit.

Reservoirkammern

Auf allen Boden-, Wand- und Deckenflächen ist heute eine dünn-schichtige ca. 1.5 mm starke weisse Zementmörtelbeschichtung aufgebracht. Die direkt mit dem Trinkwasser in Kontakt stehenden Oberflächen sind leicht angegriffen und weisen die bekannten braunen Flecken auf. Aus diesem Grunde wurde bereits im Jahre 2017 eine kathodische Korrosionsschutzanlage eingebaut.

Aufgrund der Forschung und Erfahrungen des Schweizerischen Verbandes der Gas- und Wasserfachleute (SVGW) werden seit rund 15 Jahren bei Sanierungen keine derart dünnen Beschichtungen mehr aufgetragen. Heute werden Schichtdicken von mindestens 10 mm empfohlen.

Im Reservoir Stockhalden ist aus hygienischen und unterhaltstechnischen Gründen eine neue Innenbeschichtung aus rein mineralischem Zementmörtel mit einer Schichtdicke von 15 mm vorgesehen. Diese Schichtdicke wurde bereits in verschiedenen Vergleichsreservoirs der Region Nordwestschweiz, erfolgreich angewendet. Die Lebensdauer einer neuen Beschichtung sollte mindestens 40 Jahre betragen.

Zusätzlich wird die Beschichtung der Decke (10 mm stark) in spritzroher Ausführung vorgesehen. Diese schützt die Bewehrung zusätzlich und verhindert durch die stark vergrösserte Oberfläche die örtlich ausgeprägte Schwitzwasserbildung.

C) KOSTEN UND FINANZIERUNG

Der Kostenvoranschlag für die Sanierungsarbeiten sieht wie folgt aus:

Schliessen der Deckenöffnungen und Einbau Drucktüren	CHF	120'000.00
Neue Innenbeschichtung der Kammern	CHF	360'000.00
Anpassung der Füllleitung	CHF	10'000.00
Unvorhergesehenes	CHF	<u>11'392.75</u>
	CHF	501'392.75
Mehrwertsteuer (7.7 %)	CHF	<u>38'607.25</u>
Total Baukosten	CHF	<u><u>540'000.00</u></u>

In der Investitionsrechnung zum Budget 2019 ist für diese Sanierungsarbeiten ein Betrag von CHF 540'000.00 enthalten.

D) ANTRAG DES GEMEINDERATES

1. Der Sanierung des Reservoirs Stockhalden wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Kredit in der Höhe von CHF 540'000.00 inkl. MWSt. genehmigt.

Der technische Bericht kann vom 08. - 27. März 2019 zu den Schalterzeiten im Büro der Abteilung Bau und Unterhalt, im Erdgeschoss des Gemeindehauses, eingesehen werden.

Trakt. 4: Sanierung Birkenstrasse**Sanierung Strasse: Projekt und Kredit von CHF 195'000.00 inkl. Mwst.****Ersatz Wasserleitung Projekt und Kredit von CHF 60'000.00 inkl. Mwst.****A) AUSGANGSLAGE**

Beim Gebiet Brühl handelt es sich um ein älteres Einfamilienhausquartier, das ab ca. 1930 entstanden ist. Die meisten der dortigen Strassenzüge wurden aus heutiger Sicht strassenbautechnisch nie ausreichend ausgebaut und befinden sich in einem dringend sanierungsbedürftigen Zustand.

Meist wurde auf einer verfestigten Mergelschicht ein Schwarzbelag in minimaler Stärke verbaut. Bei mehreren Strassen ist noch ein Kompetenzstreifen vorhanden, d.h. die Abgrenzung (Mauern, Zäune) zwischen Garten und Parzellengrenze musste altrechtlich mindestens 0.60 m von der Parzellengrenze abgerückt werden. Aus Unterhaltsgründen wurde der Kompetenzstreifen oft in unterschiedlichen Qualitäten befestigt. Der Kompetenzstreifen hat auch bewirkt, dass die Strassenentwässerung im Bereich der Parzellengrenze liegt, d.h. die Strassenentwässerung befindet sich nicht am Strassenrand, sondern im Fahrbahnbereich.

Durch ein Ingenieurbüro wurde ein Sanierungskonzept ausgearbeitet, aus welchem die Sanierungsbedürftigkeit der einzelnen Strassen hervorgeht und die finanziellen Konsequenzen abschätzt. Gleichzeitig wird aufgezeigt, welche Wasserleitungen altershalber ersetzt werden müssen und welche Strassenbeleuchtungen sanierungsbedürftig sind.

B) PROJEKT STRASSENSANIERUNG UND ERSATZ WASSERLEITUNG BIRKENSTRASSE

Wie schon bei den mittlerweile sanierten Strassenabschnitten St. Niklausstrasse Nord / Uferstrasse und Florastrasse hat die Untersuchung der Birkenstrasse aufgezeigt, dass der Sanierung dieses Abschnitts eine mittlere Priorität zugemessen werden muss. In den errechneten Kosten sind soweit notwendig der Ersatz des Strassenbelages, die Erneuerung der Fundationschicht, die Anpassung der Strassenentwässerung, die Ergänzung / Erneuerung der Strassenrandabschlüsse (Teilerneuerung) sowie die Ergänzung / Auswechslung der Strassenbeleuchtung erfasst. In den Kosten nicht eingerechnet sind die Entsorgungsgebühren für allfällig PAK*-haltige Beläge.

Die bestehende Gussleitung wird auf einer Leitungslänge von rund 85 m im Laufe der Strassenbauarbeiten durch HDPE**-Rohre ersetzt.

* PAK = Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe.

** HDPE = Hart-Polyethylen (englisch: High Density Polyethylen)

C) KOSTEN

Der Kostenvoranschlag für die Sanierung der Strasse sieht wie folgt aus:

• Baumeisterarbeiten	CHF	120'000.00
• Beleuchtung (2 Kandelaber)	CHF	10'000.00
• Erstellung Rissprotokolle (13 Liegenschaften)	CHF	10'000.00
• Honorare inkl. Nebenkosten	CHF	28'000.00
• Diverses und Unvorhergesehenes	CHF	13'058.00
• Zwischentotal	CHF	181'058.00
• MWSt. 7.7 %	CHF	13'942.00
• Total	CHF	<u>195'000.00</u>

Der Kostenvoranschlag für den Ersatz der Wasserleitung sieht wie folgt aus:

• Baumeisterarbeiten	CHF	25'000.00
• Sanitärarbeiten für die Trinkwasserleitung	CHF	12'000.00
• Provisorien für Trinkwasserversorgung	CHF	3'000.00
• Honorare inkl. Nebenkosten ca.	CHF	12'500.00
• Diverses und Unvorhergesehenes	CHF	3'210.00
• Zwischentotal	CHF	55'710.00
• MWSt. 7.7 %	CHF	4'290.00
• Total	CHF	<u>60'000.00</u>

Im Jahr 2019 ist in der Investitionsplanung ein Betrag von CHF 160'000.00 für die Strassensanierung sowie ein Betrag von CHF 195'000.00 für den Ersatz der Wasserleitung in der Birkenstrasse enthalten.

D) ANTRAG DES GEMEINDERATES

1. Dem Projekt für die Strassensanierung der Birkenstrasse wird zugestimmt und hierfür ein Kredit in der Höhe von CHF 195'000.00 inkl. MWSt. bewilligt.
2. Dem Projekt für den Ersatz der Wasserleitung in der Birkenstrasse wird zugestimmt und hierfür ein Kredit in der Höhe von CHF 60'000.00 inkl. MWSt. bewilligt.

Die Pläne, der technische Bericht und der Kostenvoranschlag können vom 08. - 27. März 2019 zu den Schalterzeiten im Büro der Abteilung Bau und Unterhalt, im Erdgeschoss des Gemeindehauses, eingesehen werden.
